



ANTRITTSVORLESUNG

Univ.-Prof. Dr. Gerald J. Pruckner
Institut für Volkswirtschaftslehre,
Abteilung für Gesundheitsökonomie



Univ.-Prof. Dr. Gerald J. Pruckner hat mit 1. Jänner 2011 die Professur für Gesundheitsökonomie am Institut für Volkswirtschaftslehre übernommen. Nach Studium, Dissertation und Habilitation an der JKU war er von 2002 bis 2006 Universitätsprofessor für Finanzwissenschaft an der Universität Innsbruck. Er verbrachte längere Forschungsaufenthalte an der University of California, Berkeley und an der University of Adelaide in Australien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Gesundheitsökonomie, verhaltensorientierte Ökonomie und angewandte Mikroökonomie. Der Großteil seiner Arbeiten ist in referierten internationalen Fachjournals publiziert. Er ist stellvertretender Leiter des Nationalen Forschungsnetzwerkes „Labor Economics and the Welfare State“, das an der JKU angesiedelt ist. Seit 2010 ist er vom Gesundheitsminister entsandtes Mitglied des Österreichischen Sozial- und Gesundheitsforums, und er bekleidet gegenwärtig das Amt des Generalsekretärs der Österreichischen Nationalökonomischen Gesellschaft.

Montag, 7. November 2011, 16:00 Uhr
Repräsentationsräume der JKU, 1. Stock (Uni-Center)

Thema: Wie gesund sind die Rezepte der Gesundheitsökonomie?

Die Gesundheitsökonomie stößt nicht uneingeschränkt auf Gegenliebe. Mit dem Hinweis darauf, dass das ökonomische Verhaltensmodell für eine Analyse von Krankheit und Schmerz wenig geeignet erscheint, wird die Gesundheitsökonomie von verschiedenen (Interessen-) Gruppen teils vehement abgelehnt.

Diese Antrittsvorlesung versucht aufzuzeigen, dass eine *umfassend verstandene* Gesundheitsökonomie einen wichtigen Beitrag zu einer effizienten und gerechten Ausgestaltung des Gesundheitssystems leisten kann. Auf der Grundlage eigener Forschungsarbeiten werden zunächst verschiedene Effizienz- und Verteilungsaspekte des österreichischen Gesundheitssystems empirisch beleuchtet. Die Bedeutung von ökonomischen Anreizen sowie methodische Schwierigkeiten bei der kausalen Evaluierung von Gesundheitsprojekten stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses. Eine Diskussion darüber, ob und wie die Konzepte der Gesundheitsökonomie in der Ausgestaltung künftiger Reformalternativen berücksichtigt werden sollen, bzw. welche Rolle die akademische Gesundheitsökonomie in einem stark interessendominierten Umfeld einnehmen kann, rundet diese Vorlesung ab.